

Pössem Aktuell

2/05

Bürgerverein

08.04.05

Liebe Werthhovener Bürgerinnen und Bürger,

1995 haben wir gerade die erste Ausgabe unserer Dorfzeitschrift „Pössem Aktuell“ aufgelegt und schon sind zehn Jahre ins Land gezogen. Dies waren ereignisreiche Jahre wie ich meine. Deshalb möchte ich hier die Gelegenheit einmal nutzen, um die Besonderheiten der einzelnen Jahre herauszustellen. Die üblichen zahlreichen Feste unserer Dorfgemeinschaft liefen natürlich alle sehr erfolgreich so ganz nebenher.

Genau vor 10 Jahren, also **1995**, stand dem BüV ein Vorstandswechsel ins Haus. H.J.Duch leitet seitdem mit wechselnden Vorstandsmitgliedern die Geschicke des Vereins. Er ist überhaupt erst der vierte Vorsitzende im BüV. Dies zeugt von einer guten Kontinuität in der Vereinsarbeit. Schon ein Jahr früher wurden Jakob und Adele geboren. Seitdem begrüßen unsere beiden Stroh puppen mit wechselnder Bekleidung die Gäste Werthhovens. Ebenfalls seit 1994 beginnt der Vorstand und hier insbesondere H.J. Duch und Norbert Kläser mit der Planung und ersten Gesprächen für einen erweiterten Dorfsaal. 1995 startete die Jugendgruppe mit der dreijährigen sportlichen Aktion: „Streetball on Tour in Pössem“ = Basketball am Treff mit den Telekom Baskets. In Pö-Aktuell 3/95 entstanden die ersten der beliebten Quickis Marke „Pössem Aktuell“ und seit dem Sommer können sich die Dorfbewohner bei Yoga entspannen. Nicht entspannen, sondern fetzen wollen ab dem 3.11.95 die „Pössemer Discomäuse“, eine jugendliche Tanzgruppe unter der Leitung von Silvia Parting und Anne Caspari. Nach dem Wegfall unserer Dorfkneipe wird in dem Jugendraum des Pössemer Treffs der freitägliche Clubabend zur ständigen Einrichtung. Der journalistische Ausklang erfolgt mit weihnachtlichen Beiträgen rund um Werthhoven.

1996 ist ein ganz normales Jahr. Alle Dorffeste der Vereine verlaufen erfolgreich, die Sozis feiern auf dem Dorfplatz bei Jazz und Würstchen und bei der CDU-Fahrt bricht der Bus aus allen Nähten. Seit September verleiht ein provisorischer Kindergarten dem Treff neues Leben; der Spatenstich zum Neubau KG ist bereits erfolgt. In Pössem Aktuell werden die Rubriken: Rätselcke, Gratulationen und die kostenlose Werbemöglichkeit für Werthhovener Betriebe eingeführt.

1997 feiert der Bürgerverein sein 25jähriges Jubiläum mit einer zünftigen Kirmes, vielen Ehrengästen und noch mehr Besuchern. Im März bezogen die Maulwurfskinder ihr neues Kindergartenquartier und in den Osterferien entsiegelten über dreißig Jugendliche im Alter von 13-21 Jahren die Bushaltestelle Werthhoven Mitte. Der gesamte Bereich wurde bepflanzt, mit Natursteinen gepflastert und ein neues Wartehäuschen errichtet. Für diese Superaktion erhielt der BüV einen großen Sonderpreis der Kreissparkasse. Der Junggesellenverein Werthhoven/Berkum/Züllighoven ließ alte Traditionen wieder aufleben und hielt im Saal eine große Maiversteigerung ab. Der Fähnrich im Ruhestand Herbert Müller ließ es sich nicht nehmen den jungen Kerls beim Fähndelschwenken noch einmal etwas vorzumachen. Die

Jugendgruppe erlebte ein ereignisreiches Zeltwochenende und im Rahmen der Jubiläumskirmes fand erstmalig ein Seifenkistenrennen statt. Die Jahresfahrt des BüVs ging in das Pflanzenschutzzentrum der Bayer AG nach Monheim. Der Pössemer Treff wurde von 30 Handwerkern in ca. 700 Arbeitsstunden renoviert.

1998 finden alle Dorffeste wie gewohnt sehr erfolgreich statt. Erwähnenswert ist der erstmalige Auftritt von Dr. Muhr mit einem Vortrag und Gesang in kölscher Mundart einen Tag vor St. Martin; weitere Auftritte werden in den nächsten Jahren folgen. Auf dem Tag der „Lokalen Agenda 21“ in der Schulaula Berkum präsentiert sich der BüV äußerst erfolgreich mit seiner Jugendgruppenaktion und der Aktion Bushaltestelle aus dem letzten Jahr. Die Stankt Martin Veranstaltung ist die letzte Großveranstaltung im alten Dorfsaal der Familie Velten. Wehmut kommt auf, aber auch Dankbarkeit für viel schöne Stunden mit tollen Erinnerungen. Ab jetzt heißt es, den Saalanbau zu beschleunigen.

1999 wurden die Bemühungen zum Saalanbau erstmalig belohnt. Die Politiker stellten überraschend das erste Baugeld ein. Das Thema des Saalbaus beherrscht nicht nur die Jahreshauptversammlung des BüVs sondern bedingt auch eine Sonderveranstaltung mit der Nachbarschaft und eine Dorfversammlung; heiße Diskussionen erstrecken sich quer durch die Bevölkerung. Aber es entstehen auch neue Aktivitäten: die Krabbelgruppe formiert sich neu, nach dem Karnevalszug findet ein bunter Abend im Treff statt, Werthhoven erlebt eine Schlepplagd und St. Martin findet etwas abgespeckt im Treff statt. Die Jugendlichen eifern auf dem Zeltwochenende dem Idol Winnetou nach und die Betreuer ließen es sich bei ihrer Wochenendtour in Trier gut gehen.

Das Jahr **2000** war mit nur fünf Ausgaben das absolut schreibfaulste der zehn Jahre. Es gab aber auch wirklich nicht allzu viel zu berichten. Schon jetzt machte sich eine gewisse Lähmung durch den Wegfall des Dorfsaales breit. Zum geplanten Saalanbau Pö-Treff fanden eine Reihe Gespräche mit einem Teil der Nachbarschaft statt, die auf einmal erhebliche Bedenken gegen die Planungen vorbringen. Bevor Kompromisse beschlossen werden konnten, brachen die Nachbarn die Verhandlungen ab. Wir wussten alle nicht so richtig in welche Richtung der Zug abfährt. So plätschert das Dorfleben und damit auch die Berichterstattung so vor sich hin.

2001 legen skeptische Nachbarn dann offiziell Widerspruch gegen den Bauantrag Pö-Treff ein. Die Gemeindeverwaltung findet einen alten Bebauungsplan mit einer eingetragenen „Nutzungstiefe“. Der Plan ist zwar nie gültig geworden, die Nutzungstiefe hingegen ist laut Verwaltung bindend. Bauplan ade !! Kein Baubeginn, sondern nur der Beginn einer umfassenden Umplanung. Diese Aktivitäten nehmen dann auch einen breiten Raum in der Berichterstattung ein. Im Mai feiert Pössem Aktuell mit der 50ten Ausgabe ein kleines Jubiläum. Die kleinen Themenpartys im Clubraum werden immer beliebter und die drei landwirtschaftlichen Wanderungen mit fachlichen Erklärungen werden zum Renner. Der Seniorenkreis wird 30 Jahre und der Kindergarten feiert schon seinen 5ten Geburtstag. Familie Wilbers bestreitet mit ihrem Tag der Offenen Tür völlig neue Wege, um den Werthhovenern ihre Ortsgeschichte näher zu bringen. Zum Jahresabschluss verkaufte die Familie Kläser Weihnachtsbäume für einen guten Zweck und die BüV Mitglieder fahren nach Luxemburg und an die Mosel zum deftigen Ritteressen.

Im Jahr **2002** erscheinen sage und schreibe 11 Ausgaben der Dorfzeitschrift, also muss es wohl viel zu berichten gegeben haben. Und in der Tat es war ein erfolgreiches Dorfjahr. Werthhoven erhält die erste Photovoltaikanlage, das Heiligenhäuschen wird renoviert und die freiwilligen Clubwirte treffen sich zum großen Dankeschönessen. Der neue Begriff der Müllaerobic wird geboren und auch praktiziert und der beliebte Seniorentanztee wird aus der Taufe gehoben. Sankt Martin feiern wir erstmalig in der „Grünen Kugel“ bei Familie Blum. Auch beim Bau des Bürgersaales werden große Fortschritte erzielt und derbe Rückschläge eingesteckt. In den Vereins- und Dorfversammlungen werden die neuen Baupläne vorgestellt und für gut befunden. Beim tollen Sommerfest findet ein gelungener Spatenstich der etwas anderen Art statt, bei dem Vertreter aller dörflichen Gruppen mit eingebunden werden. Die tatkräftige Arbeit beginnt und

wir sehen alle einen gelungenen und erfolgreichen Baubeginn. Der Rückschlag kommt am 14.10. in Form eines Baustopps, den ein Teil der Nachbarschaft vor Gericht erwirkt hat.

2003 findet in Werthhoven das vorerst letzte Seifenkistenrennen statt. Die örtlichen Fahrer sahen hierbei noch einmal so richtig ab. Werthhoven hat wieder ein Maikönigspaar aus dem Kindergarten und Am Feldpütz wohnt der absolute Schwalbenkönig. Die KTW gewinnt nach vielen Anläufen erstmalig das Fußball Traditionsturnier in Oedingen und ist stolz wie Oscar. Im Pössemer Treff wird trotz sehr beengter Verhältnisse der Kirmestanz wieder aufgenommen. Helma Masurek und Hugo Witt starten eine erfolgreiche Unterschriftenaktion pro Dorfsaal und überreichen die Unterschriftenliste mit einer 95%igen Zustimmung dem Bürgermeister. Im September werden im Treff die neuen abgespeckten Baupläne vorgestellt. Die Dorfjugend feiert ausgelassene, aber sehr diszipliniert, ein rauschendes Sylvesterfest im Treff.

Das Karnevalsgremium formiert sich in **2004** völlig neu und veranstaltet einen äußerst erfolgreichen Karnevalszug und eine gelungene „After Zooch Party“. Im April blickt die Redaktion von Pössem Aktuell mit einem gewissen Stolz auf die 75ste Ausgabe der Dorfzeitschrift zurück und beim Sommerfest feiert das Dorf den Ortsnamen Werthhoven seit 70 Jahren mit einer eigens gebackenen Festtorte. Die Interessengemeinschaft des Bürgervereins: „Brauchtum und Geschichte“ wird wieder aktiviert und arbeitet seitdem zielgerichtet auf das Jahr 2009 hin → 75 Jahre Ortsname Werthhoven. Im Treff findet nicht nur wieder ein Maiball statt sondern auch die Kommunalwahlen und wir erhalten einen neuen Ortsvorsitzenden. In unserem Kindergarten werden Feuchtigkeitsschäden entdeckt und die Werthhovener Maulwürfe müssen für längere Zeit nach Arzdorf ins Feuerwehrhaus umziehen. Währenddessen wird der KG nach langen Diskussionen umfassend renoviert. Auch die Gymnastikgruppe findet in dem Yogaraum von Fr. Andrews erst einmal eine vorübergehende Bleibe. Der neue Bauantrag wird von Sieburg genehmigt und die Bauarbeiten werden mit vollem Elan wieder aufgenommen. Leider fehlt die Prüfstatik, so dass das Ziel, das Dach vor Winter zu errichten leider nicht erreicht wird.

Das Jahr **2005** hat bereits mit einem tollen Karnevalszug, genauer gesagt dem 20sten Jubiläumzug begonnen. Die Berichterstattung darüber gestaltete sich äußerst aufwendig. Der BüV hat bereits eine sehr erfolgreiche Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen hinter sich. Die Vertragsverhandlungen mit der Gemeinde erweisen sich leider als sehr problematisch.

Der Bürgerverein freut sich, euch hier und heute am 08.04.2005 erfolgreich zu präsentieren:

Zehn Jahre „Pössem Aktuell“

In unserer Dorfzeitschrift berichten wir in unregelmäßigen Abständen über Neues und Wissenswertes in und über unser Dorf. Pössem Aktuell dient nicht nur zur Ankündigung und Berichterstattung unserer Veranstaltungen, sondern auch als Sprachrohr für Probleme, Ideen, Anregungen und Kritik an allem, was uns bewegt. Um diesem hohen Anspruch auf objektive Berichterstattung aus Werthhovener Sicht gerecht zu werden, ist ein regelmäßiges Erscheinen des Blattes notwendig. Auch Termine müssen eingehalten werden, selbst dann, wenn dies nicht in die familiäre Zeitplanung passt. Diese Jubiläumsausgabe gibt Gelegenheit, mit ein paar Zahlen und Fakten den Werdegang von Pössem Aktuell zu belegen.

Seit der ersten Ausgabe vom April 1995 sind heute auf den Tag genau zehn Jahre vergangen und es haben sich in 88 Ausgaben 524 Seiten angesammelt. Zugleich haben 169.910Worte insgesamt 1.138.852 Anschläge ausgelöst. Von 862 Berichten wurden gut 2/3 von der Redaktion und ein knappes Drittel aus der Dorfmitte geschrieben.

<i>Jahr</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Seiten</i>	<i>Berichte</i>	<i>Redaktion</i>	<i>andere Autoren</i>
1995	6	24	61	51	10
1996	8	48	90	59	31
1997	9	66	96	68	28
1998	11	58	102	66	36
1999	8	40	75	56	19
2000	5	26	41	31	10
2001	7	52	100	66	34
2002	11	68	100	67	33
2003	9	54	96	68	28
2004	11	58	101	64	37
4/2005	3	20	24	21	3
Summe	88	524	888	618	300

Diese Zahlen belegen recht eindeutig, dass Pössem Aktuell keine Einbahnstrasse zwischen BüV und Dorf ist; vielmehr benutzen viele Gruppierungen unser Dorfblatt wie aus den folgenden Daten zu entnehmen ist. Zudem zeigt die Tabelle in eindrucksvoller Weise die Gleichmäßigkeit des Dorfblättchens über die Jahre hinweg auf. Um diese Konstanz auch in Zukunft zu erhalten, ist die Redaktion gerade bei der Sparte Gratulationen besonders auf die Mithilfe des gesamten Dorfes angewiesen. Wir haben zwar große Ohren und wachsame Augen, aber alles bekommen wir nun doch nicht mit; dazu ist unser Dorf zu groß geworden. Auch für den redaktionellen Teil wünschen wir uns tatkräftige Hilfe. Eine Dorfzeitschrift lebt von der Vielschichtigkeit der Beiträge von der Bevölkerung. Also, füllt eure Schreibfeder mit frischer Tinte oder quält euren steuerlich abgesetzten PC; egal wie, aber kommt in Wallung, denn dann ist Pössem Aktuell gesichert.

- **41** allgemeine Beiträge, die mit dem Dorf nicht unmittelbar im Zusammenhang stehen.
 - **206** Abhandlungen mit allgemeiner Bedeutung für das Dorf
 - **77** Ankündigungen von Dorffesten und **48** Berichte von den Dorffesten
 - **72** Artikel der Jugendgruppe und des Kindergartens
 - **22** Meldungen vom Seniorenkreis und **55** Manuskripte der sonstigen Dorfgruppierungen
 - **186** Kurzbeiträge und **29** mal stand der Saalanbau im Mittelpunkt
 - **33** mal gab es interne Abfassungen vom BüV und **432** Bürger(innen) wurde gratuliert
- → → So, das war etwas Statistik in hoffentlich verständlichen Worten gekleidet.

Der Vorstand des Bürgervereins wünscht allen Werthhovenern weiterhin viel Spaß bei der Lektüre von „Pössem Aktuell“ und wie gesagt: Je mehr mitschreiben, desto interessanter und aufgelockerter wird der Dorfmix.

Dorfabende im Pössemer Treff

Genauso alt wie Pössem Aktuell ist auch der Clubabend des Bürgervereins im Clubraum des Pö-Treffs, zu welchem seit jeher alle Werthhovener Mitbürger(innen) als Gäste des BüVs herzlich eingeladen sind. Inzwischen haben wir die Pforten seit April 1995 und 50 verschiedene Hobbywirte haben im Auftrag des Bürgervereins ihrer Leidenschaft freien Lauf gelassen. Dabei



taten sich einige Mitglieder mit sehr vielen Diensten besonders hervor. Für die Zukunft wünschen wir uns etwas mehr und vor allem eine gleichmäßigere Beteiligung beim Thekendienst. Wie schon öfter erwähnt: Für eine Beteiligung am Clubabend ist weder vor noch hinter der Theke eine Mitgliedschaft im Bürgerverein notwendig.

So hat sich der Clubabend des Bürgervereins als schöne Gewohnheit im Wochenkalender aller Werthhovenern etabliert. Gut so, denn hier kann man in heimischer Atmosphäre und bei kühlen Getränken die heißen Dorfthemen diskutieren, oder hat einfach nur Spaß pur beim Kartenspielen und Knobeln. Die kostenlose Nutzung der Dartscheibe lassen die Zeit nie lang werden und das Knabbergeback auf Vereinsfinanzen wird gerne angenommen. Also rafft euch auf und auf geht's Freitag abends in den Treff.

Auch in Zukunft freuen wir uns auf zahlreiche Gäste in dieser sicherlich immer sehr netten und abwechslungsreichen Runde.

„Müllaerobic in Werthhoven“

Sind wir einmal ganz ehrlich! Der Wettergott scheint nicht so wirklich ein 100%iger Sauberkeitsfanatiker zu sein. So fehlte bei der großen Sammelaktion für eine müllfreie Natur am Samstag, den 19. März die wahren sommerlichen Höhepunkte; zumindest blieb es aber während der ganzen Zeit trocken bei leider wolkenverhangenem Wetter. Nun ja, das Wetter müssen wir halt so nehmen wie es ist und können es auch nicht beeinflussen. Aber wir können vom Bürgerverein eigene Glanz- und Höhepunkte setzen.

Drei Stunden Müllaerobic an der frischen Luft, dieser Werbeslogan scheint zu ziehen und hat in die Vollen getroffen. Die Kombination von spazieren gehen, frischer Luft und gleichzeitigem Müllsammeln, hat hier in Werthhoven voll überzeugt. Gesundheit für Mensch und Natur; dieses Ziel hatten 27 erwachsene Bürger-(innen) und 10 Kinder. Dies ist eine Rekordbeteiligung. Wir trafen uns schon um 09.00 Uhr am Pössemer Treff und alle waren pünktlich wie die Maurer. Selbst die Presse erwartete uns schon sehnsüchtig. Nach dem gemeinsamen Pressefoto verteilten sich jeweils acht Müllsammler in Lauerstellung gleichmäßig auf die fünf Treckergespanne, die wieder von den Landwirten des Dorfes gestellt wurden. Schnell wurden noch die Müllsäcke, Handschuhe, Greifzangen und die Plankarten der Gemarkung Werthhoven mit den unterschiedlichen Einsatzgebieten verteilt und bereits um 09.15 Uhr ging es los. Die leeren Anhänger füllten sich drei Stunden lang bis oben hin mit Müll. Insgesamt sammelten wir ca. 40 große Säcke voll, wobei neben viel Plastikfolie und alten Netzen der Strohballen vor allem Massen von Hausmüll gesammelt wurden. Aber auch viele sperrige Fundsachen, wie Teppiche, Autoreifen, ausgebrannte Matratzen, Plastikkisten, verrostete Drahtrollen sowie Schuhe und alte Klamotten wurden aufgeladen. Auch zwei abgenagte Schafsschädel fand eine Müllgruppe. Leere Flaschen aller Größen, mit und ohne Pfand, wurden gleich eimerweise gesammelt und dem gefräßigen Schlund der Glascontainer zugeführt. Mehrere halbvolle Farb- und Bitumeneimer werden selbstverständlich dem Sondermüll zugeführt.

Die Leidenschaft fand im wahrsten Sinne des Wortes keine Grenzen. So sammeln losgelassene Werthhovener Bürgerinnen auch gleich über die Landesgrenzen hinaus in Birresdorf weiter. Egal, auch da muss der Dreck weg. Drei besonders eifrige Kinder deklarierten sogar Bewässerungsrohre zu naturfremden Gegenstände und schleiften diese zur Entsorgung in Richtung Traktorgespann. Wie auch immer, die Leitungen wurden an Ort und Stelle zurückgebracht. Viel Spaß hatten pubertierende Jugendlichen, als sie ein paar alte Schulhefte fanden, in welchen Nachwuchszeichner versuchten, ihre Lehrerinnen nackt in Pose zu setzen; Erzählungen zur Folge ist hier kein neues Zeichentalent entdeckt worden. Mit Warnwesten versehen, hob eine Gruppe verantwortungsvoller Sammler den Unrat entlang der Umgehungsstraße auf; die Rundumleuchte des Traktors wies ihnen hierbei den Weg.

Währenddessen richteten unsere Küchenfeen das Mittagessen, Erbsensuppe mit Wiener- oder Mettwurst, Brot und Käse. Dazu gab es warme und kalte Getränke. Wir alle genossen das Vorbereitete in vollen Zügen und so wurde nicht nur gekaut, sondern auch gleichzeitig mit der freien Backe über unsere Umwelt diskutiert; Gedanken wurden ausgetauscht und Verbesserungsvorschläge für die nächstjährige Aktion geschmiedet. Dabei stellte sich heraus, dass es in Werthhoven ein „Bioschwein“ geben muss. An mehreren Stellen fanden verschiedene Gruppen Plastiktüten mit großen Mengen an Obst und Gemüse, zum Teil noch nicht einmal der Verwesung ausgesetzt. Also hätten wir den Täter fast auf frischer Tat erwischt. Jedenfalls ist diese Person auch schon einmal bei einer solchen Abladeaktion gesehen worden. Wir werden hier auf jeden Fall einmal nachhaken.

Gesundheit pur, für Mensch und Natur, die neue Wortschöpfung Müllaerobic scheint sich jedenfalls zu etablieren und so freuen wir uns wirklich schon wieder auf das nächste Jahr, wenn es heißt: **„Müllaerobic in Werthhoven“**

Solche Crashaktionen sind nicht nur sinnvoll, sondern machen auch Spaß und bieten gleichzeitig die einmalige Möglichkeit neue Kontakte im Dorf zu knüpfen. Aber auch während des gesamten Jahres sollte unsere Umwelt uns ein paar Gedanken wert sein. Wer auf seinen Spaziergängen wilde Müllablagerungen entdeckt, meldet dies einfach der Gemeinde Wachtberg bei Frau Vogel 9544 153. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit Paul Güttes aus Werthhoven in Verbindung zu setzen, Tel.: 345580. Er ist der zuständige ehrenamtliche Landschaftswart für die Gebiete Werthhoven, Arzdorf und Fritzdorf. Seine Funde sind im Gegensatz zu unserer Müllaktion leider jedoch wesentlich gefährlicher. Bauschutt aller Art, Fernsehgeräte, ausrangierte Computer, Farbdosen und lecke Altölkanister entdeckt er häufiger und transportiert diese nicht selten mit dem eigenen PKW ab. Übrigens hat auch Paul bereits ein Auge auf das Werthhovener „Bioschwein“ geworfen. Manchmal kennt er auch die Umweltfrevler und sucht dann das Gespräch mit ihnen; weiß Gott keine leichte Aufgabe, die viel Fingerspitzengefühl benötigt.

Wir alle wollen uns an einer intakten Natur erfreuen und sollten gemeinsam dafür sorgen, dass diese von Müllablagerungen verschont bleibt. Zumal bietet die Rhein-Sieg-Abfallwirtschafts-Gesellschaft (RSAG) für alle Abfallarten Lösungsmöglichkeiten an, die in der Regel im Grundpreis der privaten Müllentsorgung enthalten sind.

Rhein-Sieg-Abfallwirtschafts-Gesellschaft mbH
53721 Siegburg, Pleiser Hecke 4

Internet: www.rsag.de

Die RSAG bietet eine breite Palette von Leistungen an, und jeder kann davon profitieren. Denn sie beschränken sich nicht nur auf das Leeren der Mülltonnen. Werfen wir einen Blick auf das umfangreiche Leistungsangebot.

Was jährlich geboten wird:

- 26 bzw. 13 Leerungen von Restmüllgefäßen
- 26 Leerungen von Biotonnen mit der Möglichkeit zur Beistellung von Bündeln.
- Im Sommer Zusatzleerungen der Biotonne
- Bis zu 4 Sonderleistungen ohne Zuzahlung wie die Abholung von Sperrmüll, Elektro-Großgeräten oder Grünabfällen
- 13 Leerungen von Papiertonnen

Darüber hinaus

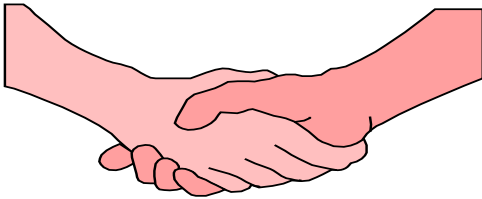
- werden für die Abfälle und Wertstoffe Behälter gestellt und gewartet
- gibt es monatlich in jeder Kommune die Möglichkeit, Schadstoffe am Umweltmobil abzugeben
- übernimmt die RSAG die Gewährleistung für eine umweltgerechte Behandlung und Entsorgung der eingesammelten Abfälle und Wertstoffe
- bieten wir eine unentgeltliche und kompetente Abfallberatung inklusive Service-Telefon

Weitere Beispiele des Leistungsspektrums:

- Betrieb von Umladestationen
- Umladung des Restmülls vor der Deponierung/Verbrennung auf Fahrzeuge
- Nachsorgeaufwand für bereits verfüllte Deponien
- Ganzjähriger Einsatz eines Beratungsfahrzeugs (Infomobil)
- Telefonische Auftragsbearbeitung in unserem Call-Center
- Informations- u. Beratungsangebote der Abfallberatung
- Kostenlose Vor-Ort-Beratung zu Stellplatz- und Abfuhrproblemen

- Zahlreiche kostenlose Publikationen
- Informationsangebote und ständige Erreichbarkeit über das Internet

*Diese Angebote sollten eigentlich ausreichen,
damit unsere Natur müllfrei bleibt*



**Der Bürgerverein
gratuliert sehr herzlich**

Zum 80 Geburtstag

María Selig

Zur Erstkommunion

Anne Baron, Lea Bitzen, Daniela Blum, Jesko Friedrichs, Felmon Madhne, Valerie Ockenfels, Vanessa Schure, Ibrahim Wakkas

Frau Sabrina Hüppen zur Geburt ihres Sohnes Tom
sich selbst zu seinem neuen Mitglied Thomas Franz



Vorabinfo: *Einladung zum Bezirkswandertag in Wachtberg*

Am **Sonntag, dem 29. Mai 2005** findet in Wachtberg der **Bezirkswandertag** der Bezirksgruppe Köln/Mittelrhein des EIFELVEREIN statt.
Eine detaillierte Ankündigung erfolgt im nächsten Pössem Aktuell

Eine Kuh macht nicht nur muh, sondern auch ca. 50 Liter Gülle am Tag

Hallo zusammen,
ich möchte Pössem Aktuell nutzen um einmal anzufragen, ob es nicht möglich ist, gemeinschaftlich mit den Landwirten und dem Bürgerverein eine Lösung zu finden, um diesen Gestank, der durch das Düngen der Wiesen entsteht und der wie eine Dunstglocke über Pössem hängt, zukünftig zu vermeiden. Man kann kein Fenster öffnen und wenn man es muss, wie nach dem duschen, stinkt im Nu die ganze Wohnung. Selbst morgens, wo jeder normale Bürger nach dem Schlafen lüftet und neuen Sauerstoff hineinlässt, bleibt das Fenster zu.

Ich denke, ich bin auch nicht der einzige Bürger, dem das gewaltig stinkt. Ich weiß von vielen anderen, die da genauso verärgert sind. Jeder freut sich auf die ersten Sonnenstrahlen und nun hofft man auf Regen, damit der Gestank endlich weg geht. Paradox! Es wäre doch eine Möglichkeit, erst kurz bevor Regen angesagt wird, zu düngen. Jetzt ist es schon einige Tage schön und der Gestank hängt immer noch in der Luft.

Dorfgemeinschaft heißt ja, gemeinschaftlich zusammen zu leben und deshalb verstehe ich nicht, wieso es jedes Jahr so ist, dass wir den Gestank hinnehmen müssen und es hier keine andere Lösung gibt. Die Wiesen werden ja richtig mit Gülle zugeschüttet. Es soll auch ein Gerät geben, wo eine kleine Rinne gezogen wird und die Gülle direkt in die Erde eingebracht wird. Das wäre doch vielleicht auch eine Alternative. Auch wenn man in einem Dorf wohnt, wo die Gerüche schon ein mal etwas anders wie in der Stadt sind, sollte man so einen Gestank, über Tage, nicht aushalten müssen!

Mit freundlichen Grüßen

Christina Zimmermann

Hallo Christina,

gerne nehme ich deinen Artikel hier in Pössem Aktuell auf. Wir wollen ja gerade über alle Themen sachlich und ohne Tabus berichten, die unser Dorf bewegt. Im Sinne der von dir angesprochenen Lösungsfindung habe ich Kontakt mit Familie Lüpschen aufgenommen, die hier im Dorf die größte und modernste Milchviehhaltung in großen Laufställen betreibt. Hier ihre fachliche und persönliche Stellungnahme.

Liebe Werthhovener Bürgerinnen und Bürger,

uns ist es sehr bewusst, dass durch das Düngen unserer Flächen im Frühjahr eine erhebliche Geruchsbelästigung unserer Mitbürger einhergeht. Deshalb möchten wir den Artikel von Frau Zimmermann nutzen, um ein wenig Aufklärung zu diesem anrühigen Thema zu leisten und um Verständnis zu werben.

Zu einer ordnungsgemäßen und nachhaltigen Landwirtschaft gehört unter anderem ein mehr oder weniger geschlossener Stoffkreislauf. Das bedeutet: Nährstoffe, die dem Boden durch die Ernte entzogen werden, müssen in irgend einer Weise der Erde zurückgegeben werden. Dies kann entweder durch mineralische Dünger, wie z.B. Blaukorn, geschehen oder mit natürlichen organischen Düngern wie Mist, Jauche oder Gülle. Letzteres ist eine Mischung aus tierischem Kot und Harn sowie aus Einstreu, Futterbestandteilen und Wasser. Sie ist damit fester Bestandteil einer gesunden Kreislaufwirtschaft in der Ökologie. Da Gülle zudem zu 60% aus organischer Masse besteht, regt sie die Tätigkeit der Mikroorganismen im Boden an und fördert so das Bodenleben und damit die Bodengesundheit in erheblicher Weise.

In der Gülle sind weiterhin alle für die Pflanzen wichtigen Nährstoffe enthalten. In 1 m³ sind ca. 6 kg Kalium, 4kg Stickstoff, 1,5kg Phosphor und jede Menge Mikronährstoffe enthalten. Um diese Nährstoffe optimal zu nutzen, schütten wir unsere Flächen nicht mit Gülle zu, sondern bringen im Frühjahr zu Beginn der Vegetationszeit ganz gezielt 20 m³ je Hektar aus. Damit leisten wir einen Beitrag zum Umweltschutz indem über 200 kg Mineraldünger eingespart werden. Da eine ordnungsgemäße Milchviehhaltung ohne anfallende Exkrememente nicht möglich ist, werden diese möglichst gleichmäßig auf alle Flächen des Landwirts verteilt. Es werden also auch die Ackerflächen mit in die Begüllung einbezogen. Gerade unsere Hauptfutterpflanze, der Mais, ist hierbei ein hervorragender Gülleverwerter.

OHNE GÜLLE KEINE MILCH

Wir halten uns streng an die bestehende Düngeverordnung. Diese regelt die erlaubten Ausbringungsmengen sowie den Zeitpunkt und die Umstände der Ausbringung. Weiterhin versuchen wir die Geruchsbelästigung für unsere Mitbürger bei der Ausbringung möglichst gering zu halten. Deshalb wird die Gülle in einem großen Güllekeller gesammelt und dort regelmäßig belüftet damit ein stinkendes Faulen vermieden und gewollte Gärprozesse in Verbindung mit Sauerstoff in Gang kommen. Alle ortsnahen Flächen werden bei uns nur einmal im zeitigen Frühjahr zügig hintereinander gedüngt und dies möglichst bei Ostwinden und vorhergesagtem Regen. Leider hält der Ostwind selten länger als 2 Tage an, denn Werthhoven wird überwiegend von Westwinden beherrscht. Im letzten Jahr wurde in unserem Betrieb ein sogenannter Gülleexaktverteiler angeschafft. Damit kann die Flüssigkeit wesentlich genauer dosiert und grobtropfiger ausgebracht werden. Dies reduziert die Geruchsbelästigung erheblich. Da aber für die Gülleausbringung einige Tage notwendig sind und das Wetter nicht immer so einzuplanen ist, können wir leider eine Geruchsbelästigung nicht immer so verhindern, wie wir uns alle das vorstellen.

Die erwähnte Schlitztechnik würde zu keiner Verbesserung der Situation führen, da mit diesen Geräten nur sehr begrenzte Mengen ausgebracht werden können. Die Flächen müssten dann mindestens drei mal im Jahr gedüngt werden und so würde es auch drei mal im Jahr stinken.



Wir wünschen Ihnen Frau Zimmermann und allen anderen Mitbürgern, dass sie die aktuellen und späteren Sonnenstrahlen möglichst ungestört und eventuell mit einem Glas frischer Milch genießen können.

Familie Lüpschen vom Wiesenhof

Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Werthhoven e.V.

Am Freitag, den 18.03.2005 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Werthhoven e.V. im Vereinsgebäude, Pössemer Treff, statt. Die souverän vorgetragene Jahresberichte der Geschäftsführerin und des Kassierers bescheinigten dem Vorstand eine hervorragende Arbeit im abgelaufenen Jahr. Trotz des zur Zeit sehr schwierigen Umfeldes meldeten sich neue Mitglieder an und wirtschaftlich steht der Verein weiterhin auf absolut gesunden Füßen. Der in Bau befindliche Bürgersaal fehlt jedoch an allen Ecken und Kanten, so dass die Brauchtumsveranstaltungen allesamt auf kleiner Flamme gekocht werden müssen. Zur Zeit steht der Bürgerverein mit der Gemeinde Wachtberg in Gesprächen, um endlich das Vertragswerk zum Bau und zur Nutzung unter Dach und Fach zu bekommen.

Bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen stand der komplette Vorstand zur Kandidatur. Nach langjähriger Mitarbeit, wechselten vier Kolleginnen und Kollegen von der Vorstandsarbeit wieder zurück zur aktiven Mitgliedschaft. Der Vorsitzende dankt allen ganz herzlich und überreicht ein kleines Präsent. Die freien Funktionen ermöglichten so neuen Interessenten ein Engagement in den Entscheidungsgremien. Die Geschicke des BüV's leiten auch für die nächsten zwei Jahre die Vorsitzenden **Hans-Joachim Duch** und **Norbert Kläser**. Die Geschäftsführung teilen sich jetzt **Vera Hausmann** und **Heike Schwabrow**. Die Verantwortung für Geldangelegenheiten übernehmen nun **Thomas Franz** und **Helga Baron** und als Beisitzer fungiert **Stephan Cormann**. Die Kassenprüfung liegt in den Händen von **Klaus Born** und **Norbert Forst**. Der Vorsitzende dankte der Jahreshauptversammlung für das entgegengebrachte Vertrauen und skizzierte kurz den geplanten Weg der zweijährigen Amtsperiode. Die Topthemen sind hierbei die Fertigstellung des Bürgersaales und eine Neugliederung der Vereinsstrukturen. Die Vereinsarbeit soll auf eine möglichst breite Basis mit mehreren Interessensgemeinschaften gestellt werden, die eng in die Vorstandsarbeit mit eingebunden sind. So kann das Potential von vielen Mitgliedern zielgerichtet in wichtige Entscheidungen mit einfließen. Auch die Frage zur Gründung eines zukünftigen Fördervereins wurde aufgegriffen und diskutiert. Mit der Beendigung der Bauaktivitäten in spätestens zwei Jahren, sollte auch die neuen Gedanken zur Vereinsführung umgesetzt sein. Anschließend wurde im Rahmen des wöchentlichen Clubabends bei kühlen Getränken noch lebhaft diskutiert.

An- und Umbau des Pössemer Treffs

Die Sonne scheint, es wird warm und die Schwalben stehen kurz vor der Rückkehr. Das heißt für alle Handwerker in Werthhoven: **Schluß mit lustig, Schluß mit der Winterpause, die Arbeit lockt !!**

Wie in 1/05 berichtet stehen alle Zeichen sehr günstig für uns. Jedoch erweisen sich die laufenden Vertragsverhandlungen mit der Gemeinde im Moment als ziemlich schwierig. Die Verwaltung hat eine Steigerung der Materialkosten über drei Jahre hinweg sowie Mehrkosten für den Rechtsanwalt mit fast 23000 € angesetzt. Da diese Summe seitens des Gemeindehaushaltes nicht zu finanzieren sind, geht die Verwaltung davon aus, dass der Gesellschaftsraum nicht gebaut wird. So steht es in den Unterlagen für die zuständigen Ausschüsse und auch in einem Zeitungsartikel des General Anzeigers vom 5.4.05. Bedauerlich ist die Tatsache, dass der BüV über diese veröffentlichten Ansichten der Verwaltung nicht informiert wurde, hier besteht weiterhin erheblicher Gesprächsbedarf mit der Gemeinde. Ferner zweifelt der BüV die genannten Zahlen an, denn wir haben durch Kürzungen an vielen Stellen erhebliche Summen eingespart. Der BüV hat von der Verwaltung auch noch keine Informationen darüber, ob die durch das Gerichtsverfahren entstandenen Kosten eventuell zu Lasten der Antragsteller gehen. Herr Duch hat die Einwohnerfragestunde während der Ratssitzung am 5.4.05 genutzt, um der Verwaltung diesbezüglich offizielle Fragen zu stellen. Verwaltung und Fraktionen sicherten eine umfassende und schnelle Antwort zu.



Wir brauchen weitere Hilfe!!

**Richtig los geht es wieder ab Samstag, den 16. April,
jeden Tag ab 18.00 Uhr und samstags ab 08.00 Uhr morgens.**

Hallo liebe Werthhovener!

Wir sind ChinWag. Unsere Band gibt es schon seit Dezember `04. Mit dabei sind: Linus Volz als Sänger und Gitarrist; Dennis Heidenreich (Gitarre & Saxofon); Jens Gerhartz (Bass) und Christian Sieben (Schlagzeug).

Am 18.03.05 hatten wir unseren ersten Auftritt im Gimmersdorfer Dorfsaal. Wir spielten vor ca. 150 Zuschauern, denen es recht gut gefiel! Anfangs spielten wir nur Bekanntes nach, aber im Moment sind wir dabei eigene Lieder zu schreiben (4 sind schon fertig und aufgenommen!!!). Unsere Musik bewegt sich zwischen den Kategorien Alternative Rock und Punk Rock. Solltet ihr neugierig geworden sein, spricht einen von uns einfach auf unsere CD an, oder kommt zu einem der baldigen Auftritte:

21.04.05 17:30 Uhr (Einlass ist ab 16:30) Bad Godesberg Theaterhalle (am Theaterplatz)
23.04.05 20:00 Uhr - Gimmersdorfer Dorfsaal

WICHTIG:

Bei der Veranstaltung in Bad Godesberg handelt es sich um einen **Band-Contest!!!!!!** Wir hoffen deshalb auf eure Unterstützung. Die Karten dafür bekommt ihr bei den Bandmitgliedern.

Wir freuen uns schon darauf euch zu sehen!!

Christian Sieben

Der Bürgerverein wünscht den Werthhovenern bei der Jubiläumsausgabe von „Pössem Aktuell“ viel Spaß beim Lesen. Wie wäre es denn mal mit einer redaktionellen Beteiligung an unserm Dorfmix. Je mehr mitschreiben, desto interessanter und aufgelockerter wird das Dorfblättchen. Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art, aus allen Richtungen und mit allmöglichen und unmöglichen Themenbereichen. Die nächste Ausgabe von Pössem Aktuell erscheint wieder so gegen Ende Mai, denn bis dahin wird es sicherlich wieder viele aktuelle Themen geben. So long. Ihr könnt die Redaktion erreichen unter: H.J.Duch@t-online.de
oder wie gewohnt: Tel.: 344324 Brief: Am Feldpütz 6a

Für den Vorstand

Endlich ist es soweit. Seit dem 01. April 2005 erreichen Sie am Feldpütz 8 in Werthhoven

ROOF Bedachungen
Thomas Suttner & Bernhard Kläser
Dachdeckermeister und Fachbetrieb für
Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik

Tel. 0228 - 550 7975

Auch im Bereich Balkon- und Flachdachsanierung sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner.

Besuchen Sie uns auch im www.roof-bedachungen.de